

Presseinformation

Lotterien sind gut für die Wohlfahrt

- **Finanzierung der sozialen Arbeit muss nachhaltig gesichert sein**
- **LOTTO betont seine Rolle als Partner der Wohlfahrt in Deutschland**
- **Keine Kommerzialisierung des Glücksspiels**

Berlin, 3. Dezember 2009. Dem Gemeinwohl kommen jährlich 2,5 Mrd. Euro aus Lotteriemitteln zugute. Hierzu gehören auch die Sozialeinrichtungen in unserem Lande, die im vergangenen Jahr etwa 100 Mio. € vorrangig aus Mitteln der GlücksSpirale erhalten haben. Diese Förderung ist allein durch die derzeitige Glücksspielregelung möglich, die ein ausschließlich staatliches Angebot vorsieht, das an den Prinzipien des Spielerschutzes ausgerichtet ist.

Die Spitzenverbände der Wohlfahrt sprechen sich deshalb zusammen mit den staatlichen Lottogesellschaften für die Beibehaltung des Glücksspielstaatsvertrages aus. Ziel muss es sein, auch in Zukunft eine gemeinwohlerträgliche Glücksspielregelung und eine nachhaltige Finanzierung der sozialen Arbeit in Deutschland zu gewährleisten. Eine Kommerzialisierung des Glücksspiels ist abzulehnen, so das Fazit einer heute in Berlin gemeinsam von WestLotto und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) veranstalteten Konferenz.

„Wir appellieren an die Politik, auch in Zukunft am gemeinwohlorientierten Glücksspielstaatsvertrag festzuhalten“, sagte die Präsidentin der BAGFW, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg. „Die unter dieser Regelung erwirtschafteten Mittel stellen eine zentrale Säule für die Finanzierung unserer täglichen Arbeit dar, auf die wir gerade in diesen schwierigen Zeiten nicht verzichten können“, erklärte Schenck zu Schweinsberg für die sechs in der Bundesarbeitsgemeinschaft organisierten Verbände (Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Deutscher Caritasverband, Der Paritätische Gesamtverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk der EKD, und Zentralwohlfahrtsstelle der Juden).

Dr. Winfried Wortmann, Geschäftsführer der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG, erklärte: „LOTTO ist und bleibt der Partner der Wohlfahrt in Deutschland. Wir haben den staatlichen Auftrag, Glücksspiel in geordneten Bahnen durchzuführen und

Pressekontakt BAGFW

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege

Bettina Neuhaus

Tel.: 030.24089 - 121

Fax: 030.24089 - 133

bettina.neuhaus@bag-wohlfahrt.de

Pressekontakt WestLotto

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG

Jochen Rotermund

Tel.: 0251.7006 - 1341

Fax: 0251.7006 - 1399

jochen.rotermund@westlotto.com



dabei über die Landeshaushalte oder direkt dem Gemeinwohl zu dienen. Hierzu gehört die Förderung der Wohlfahrtsverbände. Die Entscheidung der Bundesländer für das Staatsvertragsmodell ist damit auch eine Entscheidung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland.“

Der Glücksspielstaatsvertrag gilt zunächst bis Ende 2011 und wird derzeit von den Bundesländern evaluiert. Eine Abkehr vom Staatsvertragsmodell würde das Ende der Förderung der sozialen Arbeit auf heutigem Niveau bedeuten. Denn vom Alternativmodell einer Kommerzialisierung des Glücksspiels würden vor allem die Aktionäre der kommerziellen Glücksspielindustrie profitieren, die von Steueroasen aus agieren. Es gibt folglich keinen Grund, vom Erfolgsmodell Glücksspielstaatsvertrag abzuweichen.